

politischen und ökonomischen Aufgaben in ihrem Bereich erkennen und die Trennung von Politik und Ökonomie überwunden wird. Nur auf diese Weise ist es möglich, einer bestimmten Entpolitisierung in der Arbeit des Handels entgegenzutreten und ein höheres Niveau in der Führung und Leitung der Handelsbetriebe zu erreichen.

Aber mit den Beschlüssen der Partei sollen ja nicht nur die leitenden Mitarbeiter vertraut gemacht werden, sondern alle Beschäftigten. Das ist nicht immer einfach. Im Handel arbeiten viele Frauen. Mitunter beträgt ihr Anteil an den Beschäftigten eines Warenhauses bis zu 80 Prozent. Eine wichtige Aufgabe der Parteileitungen besteht darin, geeignete Methoden zu finden, um diesen Frauen, die zum Teil auch noch gesellschaftliche Funktionen ausüben und deren Freizeit außerdem durch die Hausarbeit gering ist, den Hauptinhalt der Parteibeschlüsse zu erläutern. In einigen Warenhäusern, so auch im Warenhaus Erfurt, hat sich die kollektive Beschäftigung mit den Parteibeschlüssen in den Gewerkschaftsgruppen bewährt. Durch die Diskussionen über bestimmte Abschnitte wird einmal das Gelesene vertieft und zum anderen Fragen, die es in diesem Zusammenhang gibt, beantwortet.

Rationalisierung — Teil des Wettbewerbs

Diese systematische politische Arbeit der Parteiorganisation im Warenhaus Erfurt wirkt sich auch auf den Wettbewerb aus, der auf die Durchsetzung der Rationalisierungskonzeption orientiert. In den Gewerkschaftsgruppenversammlungen der Abteilungen Schuhe/Lederwaren und Teppiche/Gardinen, in denen über die Rationalisierung beraten wurde, gab es viele Ideen und Vorschläge dazu und die Mitglieder

dieser Kollektive übernehmen Verpflichtungen. Die Mitarbeiter der Abteilung Raumtextilien verpflichteten sich zum Beispiel, in Zukunft moderne Angebotsformen anzuwenden. Damit diese Verpflichtung auch wirklich realisiert werden kann, wurde durch die Warenhausleitung eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, um entsprechende Modelle für neue Angebotsformen zu entwickeln. Diese setzt sich zusammen aus verschiedenen Bereichen des Warenhauses, so u. a. aus der Betriebsorganisation und Technik, des Ein- und Verkaufs und des Bereiches Ökonomie. Die Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft schlugen nicht nur technische Lösungen vor, sondern beachteten auch die ökonomische Seite. Für sie war der ökonomische Nutzeffekt der Ausgangspunkt, um wirklich die beste Variante herauszuarbeiten. Gerade dies wird noch häufig unterschätzt.

Aber noch nicht in allen Abteilungen des Erfurter Warenhauses ist es schon gelungen, diese neue Qualität im Wettbewerb zu erreichen. In der Abteilung Glas/Porzellan gab es nicht einmal eine ausreichende Beratung darüber, wie moderne Angebots- und Verkaufsformen zu entwickeln sind. Hier wollte man den alten, eingetretenen Pfad weitergehen. Die Abteilungsleiterin schlug als Verpflichtung im Wettbewerb vor, den Umsatzplan um 5000 MDN überzuerfüllen. Dieses Beispiel ist im Handel leider kein Einzelfall. In zahlreichen Wettbewerbsverpflichtungen findet man noch oft eine solche einseitige Orientierung auf die Übererfüllung des Umsatzplanes, ohne daß Überlegungen dahingehend angestellt werden, wie die Arbeitsmethoden weiter zu rationalisieren sind und ein vollständiges Warensortiment bei guter Qualität gesichert werden kann. Es ist daher richtig, daß die Parteiorganisation im Warenhaus Erfurt dieses Bei-

Unsere Parteigruppen arbeiten mit den Beschlüssen

Unsere APO Kesselbau im VEB Bergmann-Borsig zählt acht Par-

DER LESEER HAT DAS WORT

teigruppen. Grundlage der Parteigruppenarbeit bilden die Parteibeschlüsse, die Entschließung der APO und die Entschließung der Parteigruppe selbst. An der Spitze der Parteigruppen stehen erfahrene und bewährte Genossen. Da wir der Qualifizierung nicht nur auf ökonomischer, sondern auch auf politischer Ebene große Bedeutung beimessen, haben drei Gruppenorganisatoren einen dreimonatigen Lehrgang an der Sonderschule der Bezirksleitung absolviert, und ein Grup-

penorganisator wurde auf einen Vorbereitungslehrgang zum Ingenieurstudium delegiert.

Wir richteten unsere Aufmerksamkeit aber nicht nur auf die Qualifizierung der Gruppenorganisatoren, sondern auch auf die der Genossen. Einige von ihnen haben an Kurzlehrgängen der Bezirksleitung teilgenommen, ein Genosse besuchte die Bezirksparteischule, ein anderer hat sein Ingenieurstudium bereits abgeschlossen und ein Parteileitungsmitglied befindet sich